

Inhalt und Vorwort „Wenn ich noch einmal anfangen könnte“

*Dahin ginge ich,
wenn ich gehen könnte,
der dort wäre ich,
wenn ich sein könnte*

Samuel Becket (1906-1989)

Ich würde sicher vieles anders machen, aber ob es besser wäre, vermag ich nicht zu sagen. Ob ich etwas gemacht habe, auf das ich mich berufen könnte, daß es nützlich für Dritte war, können nur die anderen Menschen beurteilen. Sicher weiß ich nur, daß ich mich viel zu wenig um meine Familie gekümmert habe. Dies ist etwas, daß ich mit Sicherheit anders machen würde.

Dr. Ignatz Bubis, geb. 1927, gestorben am 13. August 1999

ehemaliger Vorsitzender des Zentralrates der Juden in Deutschland, Frankfurt am Main

In einem Brief an den Autor vom 5. Oktober 1998.

Vorwort

Vor einigen Jahren begegnete ich im Foyer eines Berliner Hotels dem Geschäftsführer eines weltweiten Elektronikkonzerns. Als ich ihn beiläufig fragte, welche Träume er als Kind hatte, und welche er davon in seinem Leben erfüllen konnte und welche Träume er noch heute habe, wurde er plötzlich schweigsam und fing zunächst leise, dann ganz laut an zu schluchzen, sodass Gäste des Hotels sich verwundert umdrehten. Nachdem er seine Fassung wieder gefunden hatte, sagte er: „Als Sie diese Frage stellten, lief vor meinen Augen wie ein Film mein Leben ab und ich realisierte, wie wenig von meinen Träumen und Hoffnungen in Erfüllung gegangen waren, wie viel ich versäumt habe, was ich alles nicht mehr nachholen kann und wie viel ich unterlassen habe.“ – Ich ging an diesem Abend betroffen nach Hause. Die Verletzbarkeit dieses Mannes hatte mich beeindruckt. Wir verloren uns nach dieser Begegnung aus den Augen. Vergessen habe ich ihn aber nie. Dann läutete noch einmal das Telefon: „Erinnern Sie sich noch an Berlin, als sie mir die Frage im Hotel stellten?“ Auch er hatte diese Begegnung nicht vergessen.

In Gesprächen mit Menschen begegnet uns manchmal ein Anflug von Wehmut, wenn diese von ihrer Vergangenheit sprechen und dabei plötzlich realisieren, dass sie gelebte Jahre nicht mehr zurückholen können - wenn sie erkennen, dass sie zu viel Kraft in ihr berufliches Vorwärtskommen gesteckt oder zu wenig Zeit ihren Kindern gewidmet haben (die längst alle aus dem Blickfeld sind und sich nur noch selten melden) - wenn ihnen bewusst wird, wie wenig sie ihre Freiheit ausgekostet oder wie wenig sie in entscheidenden Momenten Zivilcourage und Mut bewiesen haben. Es ist selten, dass man durch derart geöffnete Fenster in die Seele eines Menschen für einen Augenblick hineinschauen kann. Manchmal geschieht das durch ein schamvolles Erröten, oder durch einen „Freudschen“ Versprecher oder durch eine schnell weggewischte Träne. Diese geöffneten Fenster lassen uns bisweilen mehr pures Leben erkennen, als soviel Gescheites, Intelligentes und scheinbar Nützliches unserer modernen Gesellschaft, das manchmal nur dazu geeignet ist die Knochen jeglicher Spontaneität und lebensfroher Unbefangenheit solange zu brechen, bis sie in den tristen Sarg von organisierten Prozessen passen, die alles nur auf eine utilitaristische Daseinsberechtigung reduzieren.

Auf der Suche nach „geöffneten Fenstern“ habe ich meine Frage im Foyer des Berliner Hotels auch anderen Menschen in etwas abgewandelter Form gestellt: *„was würden Sie (anders) machen, wenn Sie noch einmal von vorne anfangen könnten?“*

Ich war erstaunt, dass ein Teil der Befragten verblüfft reagierte, weil sie mit dieser Frage nicht gerechnet hatten, ein anderer Teil aber bereitwillig ganz offen Auskunft gab. Die Antworten fielen in ihrer Summe anders aus, als ich es erwartet hatte, und widersprachen letztlich in vielem dem, was meiner Generation in jungen Jahren als erstrebenswerte Ziele für ein glückliches Leben anerzogen

worden war. Macht, berufliche Karriere, Reichtum als Ziele verblassten rückblickend und stellten sich als Enttäuschung heraus, als unbeständig und nicht als erstrebenswert. In der Retroperspektive bedauerten viele sogar, dass sie sich Lebensfreude, Begeisterungsfähigkeit, Fühlen und Mitfühlen können hatten rauben lassen, weil ihr Erfolg Unsensibilität und Robustheit erforderte.

Ich habe aber auch einige glückliche Menschen getroffen. Unter ihnen gab es sogar Behinderte oder solche, die ein Schicksal zu tragen hatten oder denen geschäftlicher Erfolg zeitlebens nicht vergönnt war. Ich wollte herausfinden, warum sie sich trotzdem als glücklich bezeichneten. Ich habe junge Menschen angesprochen, die mich beeindruckt haben. Ich fragte einen jungen sehr begabten Banker, den ich für die Eignung einer Führungsaufgabe testen musste: »Was sind ihre wichtigsten Ziele?« Er überlegte ziemlich lange und sagte dann:

„Ich sitze eines Tages als alter Mann auf der Bank vor meinem Haus und ein kleines Mädchen kommt vorbei und fragt mich: »Alter Mann, warum hast Du gelebt?« Ich möchte ihm so antworten können, daß es nach der Begegnung weiterläuft und denkt: »Es war für andere Menschen nicht egal, daß dieser Mensch gelebt hat.“

So will dieses Buch zum Nachdenken anregen, dem nachzuspüren, was unser Leben lebenswert macht. Gerade die sehr unterschiedlichen Antworten auf die Frage: „Was würde ich anders machen, wenn ich noch einmal anfangen könnte?“ geben uns die Chance, in dem Geschriebenen irgendwo uns selbst wiederzufinden. Diese Antworten und einige Kommentare dazu sind mit der Absicht zusammengestellt, dass man sich diese Frage „Was würde ich anders machen, wenn ich noch einmal von vorne anfangen könnte?“ nicht erst stellen sollte, wenn man alt ist.

Dieses Buch ist für jedermann geschrieben: Für Junge und Alte, für Erfolglose und für Erfolgreiche, (für die ganz besonders). Es will den harten Boden auflockern und Mut machen, die eigene Identität nicht loszulassen oder diese wiederzufinden, damit wir auf unsere persönliche Zukunft, eine Zukunft des Älterwerdens, mit Zuversicht blicken können.

Riehen, im August 2003

Johannes Czwalina

Inhalt

	Vorwort
Leben.....	
	Mehr Genießen.....
	Mehr Träume?.....
	Mehr Wachheit.....
	Mehr Zufriedenheit
	Mehr Kindsein.....
Wärme	
	Mehr Liebe
	Mehr Familie
	Mehr Verzeihen.....
	Mehr voneinander verstehen
	Mehr Barmherzigkeit
	Mehr Vertrauen und Treue.....
Sinn.....	
	Mehr Sinn.....
	Job oder Lebensaufgabe?
Werte	
	Mehr Werte
Mut	
	Mehr Zivilcourage.....
Wahrhaftigkeit.....	
	Mehr Wahrhaftigkeit
Vorteile?	
	Mehr Haben ?
	Mehr Erfolg?
	Mehr Arbeit?
	Mehr Macht?
	Mehr Gerechtigkeit ?.....
	Mehr an Lebensjahren?
Schmerzvolles?.....	
	Weniger Leiden?

	Weniger Fehler machen?.....
	Weniger Scheitern?
Zeit	
	Mehr Zeit.....
	Mehr Stille.....
	Mehr Loslassen
Zukunft	
	Mehr Bleibendes
	Mehr Glauben.....
	Mehr vom Ende als vom Anfang her denken.....
	Mehr für die Kommenden als für die Gehenden.....
Autor.....	
Personenverzeichnis	